



P. Johannes Wasinger ist am 19. Februar in Graf an der
Schwindsucht gestorben. R. i. p.!

*Klemens. Ein katholisches Wochenblatt.
Nr. 22, den 28. Februar 1901, S. 165.*

† P. Johannes Wasinger.

Schon wieder ist ein junges Priesterleben vom unerbittlichen Tode dahingerafft worden. Die Schwindsucht, diese unheilbare Krankheit, machte dem irdischen Dasein des P. J. Wasinger ein rasches Ende. Der Verlust, den wir durch diesen Tod in der Reihe der Streiter Christi empfinden, ist umso schmerzlicher, da der Verblichene noch sehr jung, kaum dreißig Jahre alt, dabei sehr fleißig, eifrig und tätig war, man also vollkommen berechtigt war zu erwarten, daß er noch eine segensreiche Wirksamkeit entfalten werde. Nun machte der Tod alle Hoffnung zu Schanden und führte ihn in das bessere Jenseits. „Er ruhe in Frieden, und das ewige Licht leuchte ihm!“

Aus seinem kurzen Leben seien folgende Daten angebracht. Geboren zu Graf, Gouv. Samara, im Jahre 1870 am 8. Dezember, trat P. J. Wasinger 1885 ins kleine Seminar ein, das er 1890 endigte. In demselben Jahre ging er ins Klerikalseminar über und wurde am 20. März 1894 zum Priester geweiht. Darauf versah er fast zwei Monate die Liebenthaler Pfarrei. Am 2. Mai 1894 erhielt er die Bestimmung als Pfarrverweser nach Semenowka im Kaukasus. Sodann war er vom 24. April 1895 bis 20. Juni 1898 Pfarrverweser in Katharinenthal, Gouv. Cherson. Von dort wurde er nach Zug und zuletzt nach Rohleder, beide in Gouv. Samara, überführt. Seine letzten Tage verbrachte P. J. Wasinger in seinem Heimatsdorfe Graf, wo er am 19. Februar diesen Jahres, versehen mit den Sterbesakramenten, ruhig in Gott entschlief.

*Klemens. Ein katholisches Wochenblatt.
Nr. 25, den 21. März 1901, S. 191-192.*